



# Bandscheibenvorfall der Halswirbelsäule

## Kontakt

### Knappschaft Kliniken Bottrop GmbH

Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt: Sascha Zink

Tel. 02041 15-1701 · Fax 02041 15-1702

[neurochirurgie.bottrop@knappschaft-kliniken.de](mailto:neurochirurgie.bottrop@knappschaft-kliniken.de)

Neurozentrum

Osterfelder Str. 157

46242 Bottrop

Erstellt durch die Unternehmenskommunikation KK Bottrop GmbH

\* Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum. Wir bitten hier um Verständnis. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich mit gleicher Bedeutung und Wertschätzung auf männliche, weibliche und diverse Geschlechteridentitäten.

b5\_FLY\_012025

Klinik für Neurochirurgie

## Definition

Der Mensch verfügt über 23 Bandscheiben. Zwischen zwei Wirbelkörpern befindet sich eine Bandscheibe. Diese Einheit nennt man Bewegungssegment. Druckbelastungen der Wirbelsäule werden über diese Stoßdämpfer gleichmäßig verteilt. Die Bandscheibe selber besteht aus einem gallertartigen Kern mit zäher Masse, der von einem Faserring umschlossen ist. Diese Puffer nutzen sich im Alter ab. Dadurch kann es passieren, dass der Faserring brüchig wird und somit Bandscheibengewebe seitlich austritt, manchmal sogar das Rückenmark oder die abgehenden Nerven bedrängt.

## Diagnostik

Neben der Anamnese ist die körperliche Untersuchung, aber auch die bildgebende Diagnostik, entscheidend. Hier sind ein Röntgen, ein MRT (Kernspintomogramm) und/oder ein CT (Computertomogramm) Standard.

## Behandlung

Die Behandlung ist zielgerichtet. Wenn möglich, sollte konservativ behandelt werden. Hierzu zählt neben der medikamentösen Therapie die Physiotherapie oder eine Rehamaßnahme. Dies ist sinnvoll, wenn sich die Bandscheibe nur vorgewölbt hat.



Röntgen und MRT der Halswirbelsäule

Bei einem klassischen Bandscheibenvorfall führt dieser an der Halswirbelsäule zu Kribbelgefühlen, Taubheitsgefühlen, im schlimmsten Fall sogar zu Lähmungen. Diese Beschwerden müssten dann mikrochirurgisch beseitigt werden. Klassisch bei einem Bandscheibenvorfall ist die Fusion mit einem Implantat (Kunststoff; Prothese) von vorne über einen kleinen queren Schnitt am Hals. Von hinten wird über einen kleinen Schnitt operiert, wenn das Gewebe sehr weit seitlich ausgetreten ist und die Nervenwurzel dadurch bedrängt. Ist die Halswirbelsäule stark betroffen oder gar instabil, kann auf diesen Zugangswegen auch eine Stabilisierung vorgenommen werden.

## Nachsorge

Eine Rehamaßnahme ist in den meisten Fällen nicht notwendig. Noch am Tag der Operation darf der Patient unter physiotherapeutischer Anleitung mobilisiert werden. In aller Regel liegt die Krankenhausverweildauer bei drei Tagen. Für die nächsten vier bis sechs Wochen ist auf schwere HWS- und Schulterbelastungen, Sport und das selbstständige Führen von Kraftfahrzeugen zu verzichten. Die Nachsorge bleibt dann in ambulanter, hausärztlicher Kontrolle.

### Kontakt

**Chefarzt Sascha Zink**

neurochirurgie.bottrop@knappschaft-kliniken.de

### Sekretariat

Telefon 02041 15-1701 • Fax 02041 15-1702

Sprechstunden täglich 09:00 - 13:00 Uhr